



Konzeption

Kindertagesstätte

Martin



Burgring 9a

63619 Bad Orb

Tel. 06052-912738

kigamartin@bad-orb.de

Kita Leitung: Kerstin Schreier



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	Seite 3
Einleitung	Seite 4
Bildungsort Kita / Anschrift Kita und Träger	Seite 5
Ansprechpartner	
Begegnungsort Kita Martin	Seite 6
Öffnungszeiten und Betreuungsmodelle	
Lage der Kita Martin und Räumlichkeiten	Seite 7-9
Team der Kita Martin/ Außenbereich	Seite 10
Aufnahmebedingungen	Seite 11
Päd. Arbeit	Seite 12-13
Kooperationspartner Kita Martin	Seite 14
Ausbildungsstätte Kita Martin	Seite 15
Gemeinschaftlich mehr erreichen	Seite 16
Beschwerdemanagement	Seite 17
Grafik Beschwerdeablaufplan	Seite 18
Unser Leitsatz	Seite 19
Schwerpunkte im Kita- Alltag	Seite 20-22
Gewaltschutzkonzept	Seite 23
Kita-Aufnahme	Seite 24
Mittagessen	Seite 26
Mittagsruhe	Seite 27-28
Aufsichtspflicht/ kranke Kinder	



-2-

Kinder, die nichts dürfen,
werden zu Erwachsenen,
die nichts können!





Liebe Eltern, liebe interessierten Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für einen Betreuungsplatz in einer unserer Kindertagesstätten interessieren oder bereits entschieden haben.

Für Leitende und Erziehende ist die Arbeit in den Kindertageeinrichtungen anspruchsvoller und vielschichtiger geworden. Die veränderten Lebens- und Familienverhältnisse erfordern deshalb immer wieder konzeptionelle Neuüberlegungen und bedarfsgerechte Betreuungsformen, die die Erziehung im familiären Bereich ergänzen und unterstützen.

Die KLBA Stiftung stellt sich als Träger von 5 Kindertageseinrichtungen den neuen Anforderungen, möchte diesen durch angepasste und innovative Angebote gerecht werden und im Rahmen ihres Auftrages jedem Kind größtmögliche, kindgerechte Unterstützung für die persönliche Entwicklung geben.

Unsere Kinder können sich nicht aussuchen, wo und unter welchen Umständen sie die ersten Lebensjahre verbringen. Sie sollten aber die Gewissheit haben, dass ihre individuelle Entwicklung umfassend gefördert wird.

Die Krippe oder die Kita sind meist die ersten Einrichtungen, in der Kinder regelmäßig Zeit außerhalb ihres Zuhauses verbringen.

Die Trennung von den Eltern, viele neue Gesichter und Räumlichkeiten, das ist für manche am Anfang nicht so einfach. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen den Übergang gestalten, so dass sich ihr Kind wohlfühlt und gut eingewöhnen kann, denn erst dann sind Kinder offen für umfassende Bildungsmöglichkeiten.

Die nachfolgende Konzeption stellt Ihnen unsere Kita und das Team vor. Sie gibt Ihnen Einblick in die Zielsetzungen und die Bildungsarbeit und ermöglicht Ihnen so, den Alltag unserer Kita kennen zu lernen.

Zu unserem Auftrag gehört das Hinführen zu Toleranz, Solidarität, Lernfreude, Gemeinschaftsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Wertschätzung. Wir möchten ihrem Kind die Sicherheit geben sich in seiner Individualität angenommen und geborgen zu fühlen.

Um die Lebenssituation der Familien in den pädagogischen Alltag miteinbeziehen zu können, sind wir auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen. Unsere Bildungseinrichtungen verstehen sich immer als Erziehungspartner der Eltern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine gelingende und freudige Zusammenarbeit im gemeinsamen Bemühen um unsere Kleinsten

Susanne Wolf, Stiftungsleitung



-4-

Herzlich Willkommen bei uns in der Kita Martin

Der Träger der Kindertagesstätte **Martin** trägt auch heute noch seinen Ursprungstitel **Kleinkinderbewahranstalt**.

Als König Ludwig I seiner Zeit, 1839, ein Krankenhaus – das „Heilig – Geist – Hospital“ – gegründet hat, gliederte er verschiedene Einrichtungen direkt dort mit an, unter anderem eine Erziehung – und Bewahranstalt für Waisen und Kinder. So wurde der Grundstein für die heutige Kinderbetreuung in Bad Orb gelegt.

Als der Kindergarten Burgring 1992 in den Neubau zog, wurde er zur heutigen Kindertagesstätte Martin.

So wie die Zeit alles wandelt, verändert sich auch unser Alltag, jeder neue Jahrgang bringt Veränderungen mit sich, die Gesellschaft und somit die Familien müssen sich immer neuen Anforderungen stellen.

Dies bedeutet für unsere Konzeption und die Fachkräfte in unserer Kita, dass sie sich stetig anpassen müssen und wandlungsfähig bleiben.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am hessischen Bildungs – und Erziehungsplan (BEP)

und geschieht auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen SGB VIII §22; 22a; 23 und 25.

Dieser richtet sich an alle Lernorte, an denen kindliche Bildungs- und Erziehungsprozesse stattfinden. Dabei fokussiert er sich auf die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen des einzelnen Kindes, die es zu fördern und zu vertiefen gilt.

Wir verstehen uns als Bildungsort, in welchem die Kinder die Chance bekommen, sich auf Grund ihrer bisher erworbenen Fähigkeiten, entsprechend ihrem Können, ihrer Neigungen, ihrer Interessen und Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Durch Zusammenarbeit von Kindern und Fachkräften werden Lernziele gemeinsam konstruiert, ein positives Lernumfeld und Möglichkeiten geschaffen, um sich in den unterschiedlichen Lernfeldern entsprechend entwickeln zu können.

Mit dieser Konzeption laden wir Sie ein, das Team der Kita Martin und unsere pädagogische Arbeit, sowie die damit verbundenen Rahmenbedingungen kennenzulernen.



*„Die Kita ist ein Lern – und Bildungsort,
Spiel ist die Arbeit der Kinder“*

Anschriften:

Kita

Kita Martin

Burgring 9a

63619 Bad Orb

06052 912738

kigamartin@bad-orb.de

Träger

KLBA Stiftung Kleinkinderbewahranstalt

Frankfurter Str. 2

63619 Bad Orb

06052 9181036

klba@bad-orb.de

Ansprechpartner:

Kerstin Schreier

Kita-Leitung

Susanne Wolf

Stiftungsleitung

Tina Rauer

Stellvertretung

Daniela Weber

Stellv. Stiftungsleitung



*“Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben:
Entweder so, als wäre nichts ein Wunder,
oder so, als wäre alles ein Wunder“*

Albert Einstein

Begegnungsort Kita Martin

Die **Öffnungszeiten** der Kita Martin sind wie folgt:

Montag – Freitag: **7:30** Uhr bis **16:25** Uhr.

Zusätzlich bieten wir eine begrenzte Anzahl von Plätzen für die
Frühgruppe **ab 7:00** Uhr an.

Am **ersten Freitag** eines jeden Monats endet die Kita für alle Kinder bereits um
13:00 Uhr.

Aktuell gibt es zwei Betreuungsmodelle:

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| ➔ Halbtagsbetreuung | 7:30 – 13:00 Uhr |
| ➔ Ganztagsbetreuung mit Mittagessen | 7:30 – 16:25 Uhr |
| ➔ Zu buchbare Zeit/Frühdienst | ab 7:00 Uhr |

Die jeweils gültigen Kostenbeiträge für die Betreuungsmodelle und die Kosten fürs Mittagessen können auf der Homepage der KLBA Stiftung eingesehen und direkt bei der KLBA-Verwaltung erfragt werden.



-7-

Bis auf den Zeitraum zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir **keine längeren Schließzeiten**.

Die Schließzeiten an den Feier- und Brückentagen, sowie an den pädagogischen Tagen werden frühzeitig schriftlich bzw. über die Kita-APP KiKom bekannt gegeben.

Die Einrichtungen der KLBA Stiftung haben während der Sommermonate keine Schließzeiten. Trotzdem brauchen Kinder, wie Erwachsene, eine Auszeit vom Alltag, um sich erholen zu können und neue Energien zu tanken.

Daher sehen wir es als notwendig an, den Kindern auch ohne feste Schließzeiten, eine ausreichende Möglichkeit zu bieten.

Sie als Eltern legen sich bis zum 15. Januar jeden Jahres verbindlich fest, wann Sie zusammenhängend 2 Wochen in dem Zeitraum von 10 Wochen – 2 Wochen vor den Sommerferien, in den Sommerferien und 2 Wochen nach den Sommerferien, ihr Kind aus der Einrichtung beurlauben.

Berechnungsgrundlage sind die hessischen Sommerferien. In den Einrichtungen finden für diese Zeit Gruppenzusammenlegungen statt.

Für diese festgelegten zwei Wochen werden keine Gebühren für das Mittagessen erhoben.

Kinder, die ab dem 01. März des laufenden Jahres aufgenommen werden, sowie Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind und ab Sommer die Schule besuchen, sind von dieser Festlegung ausgenommen.

Wenn Eltern keine Anmeldung zur Beurlaubung abgeben, erfolgt eine Zuweisung der durchgängigen zweiwöchigen Pause durch die KLBA Stiftung.

Lage der Kita Martin:

Unsere Kita ist zweigeschossig halbrund in den Hang gebaut und bietet gerade aus den Gruppenräumen im Obergeschoss einen einmaligen Blick über unsere schöne Stadt Bad Orb.

In unserer unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich die Grund- und Hauptschule (Martinus-Schule), mit der wir eine gute kooperative Nachbarschaft und Zusammenarbeit pflegen.



Um zu unserer Kita zu gelangen, müssen Sie den Vorplatz der Martinusschule kreuzen, da dieser Vorplatz in den Pausen von den Schülern der Martinusschule genutzt wird, befinden sich die Parkmöglichkeiten unterhalb der Kita Martin auf dem Parkplatz beim „Haus des Gastes“.

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über das ganze Stadtgebiet Bad Orb, die Platzvergabe erfolgt über die Verwaltung der KLBA-Stiftung.

Besonders erwähnenswert ist unser naturnahes und erlebnispädagogisches Außengelände in Hanglage, es umschließt die Kindertagesstätte auf drei Seiten.

Unsere Einrichtung hat sowohl die direkte Anbindung zur Innenstadt, zum Kurpark, als auch zu Orber Wald- und Wiesenflächen.

Räumlichkeiten:

Wir bieten in unserem Haus bis zu **125 Kindern** im Alter von **2-6 Jahren** eine sichere Umgebung, in der sie sich geschützt entfalten und entwickeln können.

Vier unserer **fünf alters- und geschlechtsgemischten Gruppen** sind auf zwei Etagen verteilt, die fünfte Gruppe befindet sich in einer externen Raumlösung in unmittelbarer Nähe auf dem Kita-Gelände.

Alle Gruppe tragen Namen von heimischen Tieren:

Katzen

Mäuse

Igel

Hasen

Eulen

Jede der fünf Gruppenräume verfügt über eigene sanitäre Anlagen, direkt anschließend an den Gruppenraum.

In jeder Etage des Hauses stehen außerdem Wickelmöglichkeiten zur Verfügung.





-9-

Zusätzlich steht uns eine **Turnhalle** im Untergeschoß mit den verschiedensten Materialien und Gerätschaften zur Verfügung.



Um die Kinder spielerisch und altersgerecht in hauswirtschaftliche Bereiche mit einbeziehen zu können, verfügen wir über eine voll ausgestattete Küche, sowie eine Kinderküche im oberen Flurbereich.



Unsere zwei großzügig geschnittenen Flure auf beiden Etagen können zusätzlich als Spielfläche genutzt werden. Sie dienen auch als Treffpunkt zum gemeinsamen Singen, Besprechen und als wichtiger Ort der Begegnung.





-10-

*„Fantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt“*

Albert Einstein

Für das päd. Team der Kita Martin stehen ein Büro, ein Besprechungszimmer und ein Pausenraum zur Verfügung.

Team der Kita Martin

Die KLBA Stiftung beschäftigt für ihre Kindertagesstätten päd. Fachpersonal orientierend am Fachkräfteschlüssel der jeweiligen Einrichtung.

In der Kita Martin sind neben Erzieherinnen, auch Kinderpflegerinnen, Sozialassistentinnen und Heilerziehungspflegerinnen als päd. Fachkräfte eingestellt. Darüber hinaus ist eine Quereinsteigerin mit entsprechender Qualifizierung, eine Zusatzkraft, Hauswirtschaftskraft und Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiterinnen sind in Vollzeit und Teilzeit für eine 3, -4 und 5 Tage Woche eingestellt.

Das aktuelle Kita Martin Team mit seinen Mitarbeiterinnen ist im Eingangsbereich der Kita Martin in einer Bildergalerie an der Wand mit Namen und Gruppenzugehörigkeit einzusehen.

Außenbereich:

Unser Außengelände ist in Hanglage angelegt und möglichst naturbelassen gestaltet worden. Es bietet den Kindern verschiedene Bereiche mit unterschiedlichsten Bodenmaterialien, wie z.B. Sand, Wiese, Holz, Rindenmulch und Stein.



Als Fallschutz werden Sand, Wiese und Rindenmulch genutzt.

Das Spielgelände ist für die Kinder mit unzähligen Bäumen und Büschen bepflanzt worden und bietet nicht nur schattige Plätze in den heißen Sommertagen, sondern auch die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen, zur eigenständigen Erforschung der Natur. So können sie sich die Kinder nicht nur motorisch austoben, sondern auch spielerisch mit allen Sinnen Natur erleben und begreifen.

Das Kita-Gelände bietet ausreichend Möglichkeiten die kindliche Neugier zu wecken und die eigene Risikobereitschaft auszutesten. Durch die unterschiedlichen Körperwahrnehmungen werden die motorischen Fähigkeiten und das Sozialverhalten der Kinder positiv beeinflusst und gestärkt.

*„Logik bringt dich von A nach B,
Fantasie bringt dich überall hin“*

Albert Einstein

Aufnahmebedingungen

Die Anmeldungen erfolgen entweder über die Verwaltung der KLBA Stiftung oder über das Internetportal www.little-bird.de.

Vier der fünf Gruppen (Katzen, Mäuse, Igel und Hasen) sind altersübergreifend und somit ein Lebens- und Lernort für Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Die fünfte Gruppe im externen Gebäude (Eulen) ist ein Lebens- und Lernort für Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Darüber hinaus bieten wir auf Antragstellung der Eltern **und** der Kita, im Rahmen einer Integrationsmaßnahme Plätze für Kinder mit **besonderem Betreuungsbedarf** an.

Mit der Aufnahme der Kinder in die Kita ist von den Familien ein **ärztliches Attest** vorzulegen, aus dem hervor geht, dass das Kind über einen ausreichenden Impfschutz (Tetanus/Masern) verfügt und körperlich und geistig in der Lage ist eine Kindertageseinrichtung besuchen zu können.



Mit der schriftlichen Kitaplatz-Zusage der KLBA Verwaltung werden die Familien aufgefordert, sich in der Kita zu melden, um einen Termin für ein Aufnahmegespräch auszumachen.

Vor dem offiziellen ersten Kindergarten tag in unserer Einrichtung findet dieses Aufnahmegespräch zum Kennenlernen und zum Austausch persönlicher Daten rund um das aufzunehmende Kind und dessen Familie statt.

Hierbei ist das Mitbringen des Impfausweises notwendig und gerne werfen unsere päd. Fachkräfte auch einen Blick in das gelbe Untersuchungsheft, beide Dokumente nehmen die Familien wieder mit nach Hause.

In diesem Aufnahmegespräch ist das Kennenlernen der zukünftigen Umgebung des Kindes wie der Gruppenraum und das Kennenlernen der päd. Fachkräfte ebenso ein wichtiger Bestandteil, wie das Besichtigen der gesamten Einrichtung und des Außengeländes.

Die jeweils gültigen Kostenbeiträge können auf der Homepage der KLBA Stiftung eingesehen und direkt bei der KLBA Verwaltung erfragt werden.

Päd. Arbeit

Zu einer guten päd. Arbeit gehört ein regelmäßiger Austausch mit den Sorgeberechtigten der Kinder. Deshalb finden einmal jährlich (Frühjahr) Entwicklungsgespräche zu den jeweiligen Kindern statt.

Wir bieten den Familien Terminlisten an, in denen sie sich für ein solches Entwicklungsgespräch eintragen können

Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit für einen kurzen Austausch in Bring- bzw. Abholsituationen (Tür- und Angelgespräch), oder es kann ein Elterngespräch miteinander vereinbart werden.

Elterngespräche können von Seiten der Kita initiiert werden und/oder von Seiten der Familien.

Wir sind immer offen für Fragen, Anregungen, Lob und/oder auch Beschwerden.

Die Familien geben das Wertvollste, was sie haben, nämlich ihr eigenes Kind in unsere vertrauensvollen Hände und das bringt viele Emotionen mit sich, nicht nur auf Seiten der Kinder, sondern auch bei den Eltern, sowie auch bei den päd. Fachkräften.



Da wo Menschen miteinander umgehen, kommt es immer wieder zu unterschiedlichen Sichtweisen und Wünschen, nur wenn wir miteinander sprechen, sind wir in der Lage eine gemeinsame Lösung zu finden.

Bei Bedarf kann gerne die Kita-Leitung hinzugezogen werden.

Im letzten Kita-Jahr beinhaltet das Entwicklungsgespräch zusätzlich ein Blick auf den Übergang in die Schule. Hierzu finden Übergangsgespräche mit den zukünftigen Schulen statt. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule beginnt schon deutlich vor dem bevorstehenden Schuleintritt.

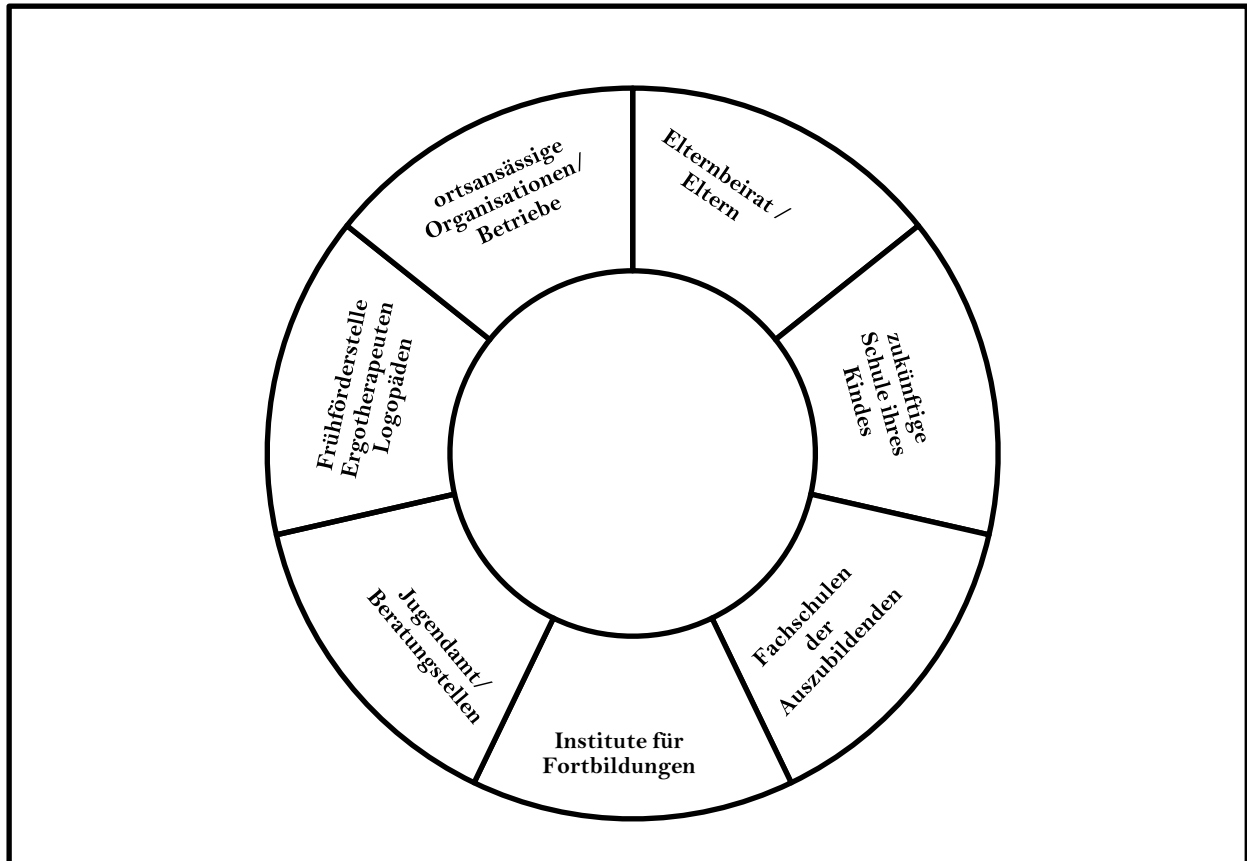
Im Laufe der Kindergartenzeit, werden verschiedene Feste miteinander begangen. Manche Feste finden ausschließlich im Kita-Alltag mit den Kindern statt, andere Feste aber werden größer mit Einladung und Beteiligung der Familien gestaltet. Hierzu erfolgen entsprechende Einladungen über die KiKom App, oft werden zusätzlich Listen für unterschiedliche Beteiligungen ausgehängt.

Solche Feste bedeuten umfangreiche logistische Planungen und Vorbereitungen. In diese Planungen und Vorbereitungen sind auch die Kinder miteingebunden, oft lernen sie dafür spezielle Spiele oder Lieder und freuen sich darauf, den eigenen Familien das Erlernte zu zeigen und vorzuführen.

Diese Feste sind für uns nur mit tatkräftiger Unterstützung durch die Familien umzusetzen, daher bitten wir immer um eine rege Unterstützung und Teilnahme.



Die Kita Martin kooperiert mit verschiedenen Institutionen



Ausbildungsstätte Kita Martin

Die Kita Martin ist nicht nur ein Lern- und Bildungsort für Kinder, sondern auch ein Ausbildungsort für zukünftige päd. Fachkräfte.

Wir arbeiten mit verschiedenen Fach- und Oberschulen in der Umgebung zusammen und bieten Studierenden die Möglichkeit in unserem Haus ihre praktische Ausbildung machen zu können.

Wir bieten Jahrespraktikum ebenso an, wie Blockpraktikum während der schulischen Ausbildung der zukünftigen päd. Fachkräfte.

Hierfür haben sich Kolleginnen zusätzlich weiter- und fortgebildet, um die nötigen Qualifikationen zu erlangen, um die Anleitung der zukünftigen Fachkräfte übernehmen zu können.



Schülern von weiterführenden Schulen bieten wir ebenfalls die Möglichkeit für ein Praktikum, in der Hoffnung, zukünftigen päd. Fachkräften einen Einblick in den Beruf des Erziehers zu gewähren.

Duales Studium ermöglichen wir interessierten Studiengängen ebenfalls.

Gemeinschaftlich mehr erreichen

Die Erziehung des Kindes obliegt der Verantwortung der Eltern / Sorgeberechtigten. Eine transparente und ergänzende Zusammenarbeit mit den Familien sind die optimalen Voraussetzungen für die Entwicklung eines jeden Kindes.

Der regelmäßige Austausch miteinander bildet dabei eine sichere Grundlage. Das gegenseitige Vertrauen, die Offenheit, sowie Toleranz und Wertschätzung sind wichtige Bestandteile in der Kooperation zwischen dem Elternhaus und der Kita.

Nur so können wir gemeinsam das Kind stärken und ganzheitlich in den Gruppenprozessen, in der Entwicklung der Selbständigkeit und einem positiven Selbstwert fördern.

*„Das Schönste, was wir erleben können,
ist das Geheimnisvolle“*

Albert Einstein

Zu unserer Elternarbeit zählen nicht nur die Begrüßung und Verabschiedung oder die sogenannten Tür- und Angelgespräche. Wir bieten Transparenz durch regelmäßige Infoaushänge im Flur, an den Gruppentüren oder als Elterninfos über die KiKom-App.

Zusätzlich laden wir ein zu:

- * **Elternabenden – Ein-bis zweimal im Jahr**
- * **Entwicklungsgesprächen (1mal im Jahr oder bei Bedarf)**
- * **Beteiligung und Teilnahme an Festen und Feiern**



Ebenso nutzen wir ihre Kinder als Informationsträger, natürlich nur zur Ergänzung zu den Aushängen.

Somit stärken wir das freudige Mitarbeiten, Merkfähigkeit, das Zuhören und Weitergeben von Information durch ihre Kinder.

Später in der Schule wird dies alltäglich von den Kindern erwartet.

Ein wichtiges Instrument in der Zusammenarbeit mit den Eltern ist der **Elternbeirat**. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, sowie der Kita-Leitung, dem päd. Fachpersonal und dem Träger. Er fungiert als Bindeglied zwischen den einzelnen Beteiligten.

Der Elternbeirat wird jährlich von der Elternschaft der Kita gewählt, hat zwar keine Entscheidungsbefugnisse, jedoch ein Informations – Anhörungs – und Beratungsrecht. Je enger und vertrauensvoller der Kontakt zwischen Elternbeirat und Einrichtung ist, desto stimmiger verläuft der Alltag jedes Kindes und der Anspruch auf Bildung und Erziehung ist bestmöglich zu verwirklichen.

Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es weiter

und wenn Sie Fragen haben, kommen Sie gerne auf uns zu.

Wir verfahren nach der Grundlage unseres

Qualitäts- und Beschwerdemanagements.



-17-

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement in den Kindertagesstätten der KLBA-Stiftung beinhaltet den systematischen und zielorientierten Umgang mit Beschwerden.

Unter Beschwerden verstehen wir dabei die mündliche oder schriftliche Äußerung eines Kindes, Familienmitgliedes, Kollegen oder einer zusammenarbeitenden Institution.

Jede Beschwerde beinhaltet die Chance es zukünftig anders und hoffentlich besser zu machen, helfen Sie uns dabei, ihren Blickwinkel zu sehen und zu verstehen.

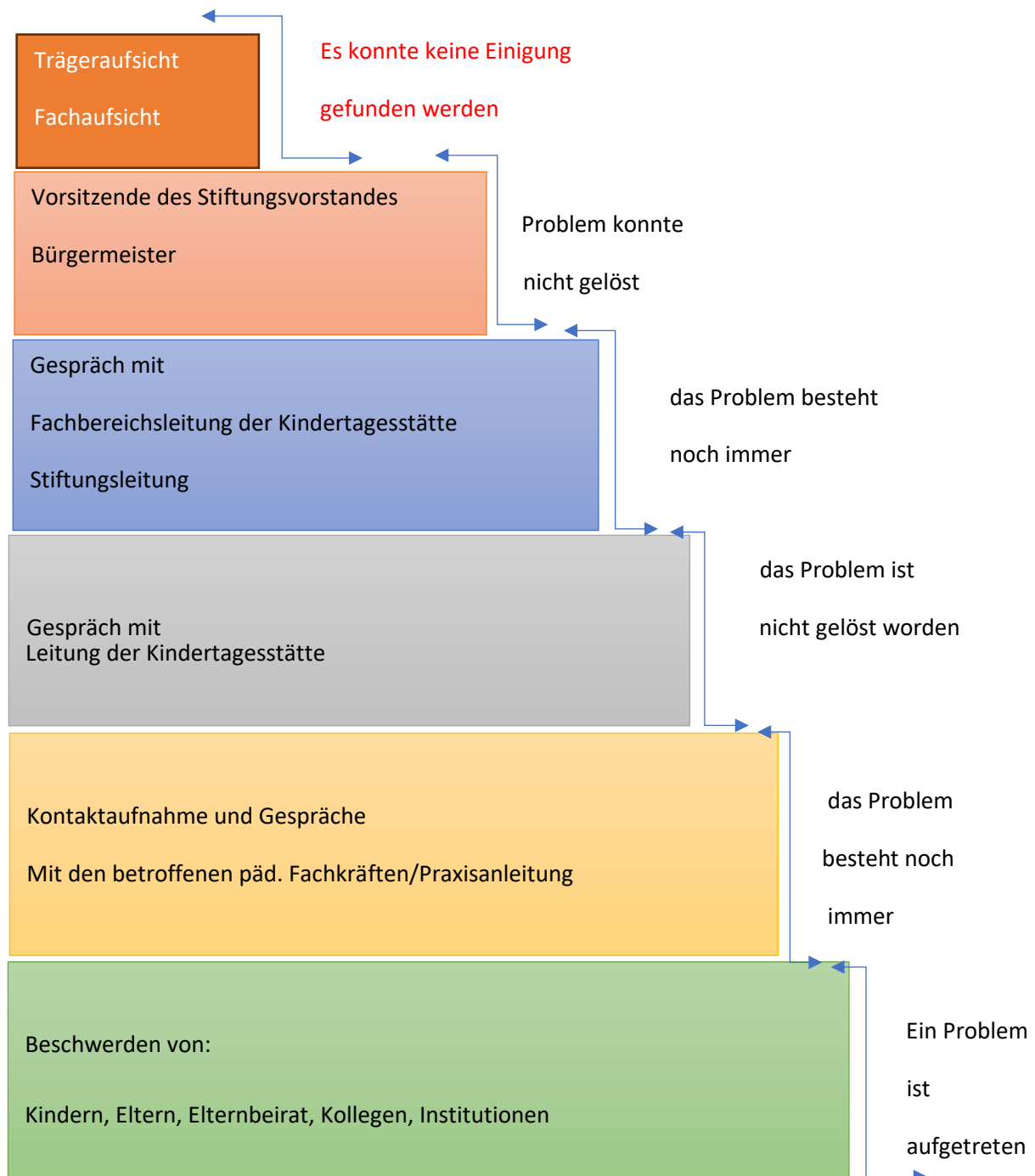
Unser Wunsch und Ziel ist es, die Zufriedenheit ALLER Beteiligten innerhalb der Kindertagesstätten aufrecht zu erhalten und zu verbessern.

Um direkt auf eine Beschwerde eingehen zu können, sollte diese zeitnah **dort** vorgebracht werden, wo sie entstanden ist, denn nur so werden wir in der Lage sein, die Beschwerde als Anlass zu nutzen, verschiedene Sicht- und Denkweisen wahrzunehmen und bei Bedarf Veränderungen herbeizuführen.

Es ist also wichtig, eine systematische, zeitnahe und nachvollziehbare Bearbeitung sicher zu stellen:



Grafischer Beschwerdeablaufplan





„Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Ich kann und will es allein tun.

Hab Geduld meine Wege zu begreifen.

*Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich
mehr Zeit weil ich mehrere Versuchen machen will.*

*Mute mir Fehler und Anstrengungen zu,
denn daraus kann ich lernen.“*

(Maria Montessori)

Ganz nach diesem Motto wollen wir uns im Alltag mit und von den Kindern leiten lassen. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, die Kinder dahingehend zu begleiten und zu unterstützen, sich die Welt selbst erschließen zu können.

Da uns eine kontinuierliche Weiterentwicklung und ein kontinuierlicher Bildungsprozess wichtig sind, legen wir großen Wert auf die Übergänge vom Elternhaus in die Kita und von der Kita in die Schule.

Die moderne Hirnforschung zeigt, dass Lernen am besten gelingt, wenn es ganzheitlich geschieht, wenn Kinder Spaß am Lernen haben und Lernen mit Begeisterung erlebt werden darf.

Aus diesem Grund ist uns wichtig den Kindern Raum für eigene Erfahrungen und vielfältige Lernprozesse zu geben, im Bewusstsein, dass Kinder für den nächsten Entwicklungsschritt bereit sein müssen und Entwicklung Zeit braucht.

Denn:

*„Auch das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht“*



Unsere Schwerpunkte im Alltag mit Ihren Kindern sind:

- ~ Das Kind in den Mittelpunkt stellen
Abholen, wo das Kind in der Entwicklung steht, um es dann adäquat zu fördern.
- ~ Partizipation von Beginn an
- ~ Das Kind in seiner Entwicklung, Selbständigkeit und Selbstbestimmung begleiten und bestärken.
- ~ Das Kind so weit zu stärken, dass es sich gut in die Gesellschaft und deren Strukturen einbringen und einfügen kann.
- ~ Vermittlung eines wertschätzenden Miteinanders und ein selbstverständlicher Umgang mit den verschiedenen Kulturen in der Kita/der Gesellschaft.

Diese Schwerpunkte bringen wir in allen Bereichen des Kita-Alltages mit ein, dazu bieten wir den Kindern vielfältige Angebote. Besonders im Vormittagsbereich werden kreative und spielerische Aktivitäten angeboten (Tischspiele; Sing – und Bewegungsspiele; freies und angeleitetes Malen und Basteln, Geschichten lesen, themenbezogene Gesprächskreise, freies Spiel in den Spielbereichen ...)

Zusätzlich nehmen ihre Kinder an verschiedenen Aktivitäten teil, in denen sie sich musikalisch, körperlich und kreativ mit all ihren Sinnen entfalten und entdecken können.

**„Die Kita ist ein Lern – und Bildungsort,
das Spiel ist die Arbeit der Kinder“**



Diese fördern nicht nur die Fantasie oder dienen als Zeitvertreib, hier können besonders gut ...:

-> die Grob – und Feinmotorik (Auge-Hand-Koordination); Ästhetik; Handlungsabläufe; Anweisungen ausführen und folgen; verschiedenste Techniken kennenlernen; Farblehre; Größen; Mengen; Formen; Ausdauer und Konzentration; soziale Kompetenz; Selbstwertgefühl entwickeln; Selbstsicherheit; Freude am Tun; Regeln und Strukturen im gemeinsamen Miteinander ; Sprache und Ausdruck; Empathie; Rhythmus; Freude am Singen und Bewegen; Bewegungsabläufe/Koordination; sorgsamer Umgang mit Materialien; Wertschätzung dem Gegenüber; Jahreszeiten; kennenlernen von unterschiedlichsten Materialien und Techniken; wertschätzen und verstehen von Natur und Umwelt; Achtsamer Umgang mit Natur und untereinander; Neugier wecken; Kondition stärken und Grenzen kennenlernen; <-

...gefordert, gefördert und vermittelt werden.

Weiterhin möchten wir Ihren Kindern das Erproben von lebenspraktischen Fertigkeiten ermöglichen, um so ihre Selbständigkeit und ihren natürlichen Drang, etwas allein tun zu wollen. Dies fördern wir z.B. durch:

- * Küchendienst: den Küchenwagen nach dem Frühstück oder Mittag in die Küche bringen und das Geschirr in die Spülmaschine räumen lassen
- * das Aufräumen nach dem Spielen
- * die Ordnung an der Garderobe: Ihre Kinder werden angeleitet ihre Garderobe ordentlich zu halten
- * Ihre Kinder helfen bei der Vorbereitung des gemeinsamen Frühstücks und beteiligen sich an gemeinsamen Koch-Backangeboten oder beim Anpflanzen vom Gemüse. So möchten wir Ihre Kinder zu einem eigenverantwortlichen und gesunden Umgang mit Lebensmitteln befähigen.
- * auch wenn es länger dauert, bekommen Ihre Kinder die Zeit und notwendige Unterstützung sich selbständig an und aus zuziehen, wenn wir auf den Kita Spielplatz gehen oder die Kita verlassen.
- * wir leiten Ihre Kinder an, auf Hygiene/Gesundheit zu achten in dem sie z.B. selbständig daran denken lassen, sich die Hände nach dem Toilettengang zu



waschen oder wenn sie husten oder niesen dies in die Armbeuge zu tun (Vermeidung von Krankheiten).

-22-

Dazu gehört unter anderem auch, zu erkennen, welche Kleidung zu welchen Wetterbedingungen passt.

Auch der Besuch beim Zahnarzt wird geprobt, indem einmal im Jahr der zahnärztliche Dienst MKK in die Einrichtung kommt.

Um diese Selbständigkeit zu fördern, spielt die Partizipation in unserer Kita eine große Rolle.

Wir legen großen Wert auf die Miteinbeziehung der Kinder in so viele Entscheidungsprozesse wie möglich. Auch schon die Jüngsten bekommen dieses Recht in einem für sie angemessenem Maß zu gesprochen. So suchen sich die Kinder ihren Spielpartner selbst aus, sie werden an der Gestaltung des Gruppenalltages mit eingebunden, z.B. welche Lieder gesungen werden, wer ihnen beim Tischdienst hilft, welche Kreisspiele gespielt werden, welche der möglichen Laterne sie basteln möchten oder auch Beteiligung an Abstimmungsprozesse etc.

So begleiten wir die Kinder dabei, eigene Wünsche und Interessen unter Berücksichtigung ihres Alltages und Entwicklungsstandes, zu vertreten und auf faire Weise auszuhandeln. Dadurch fördern wir Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit und die soziale Kompetenz jedes Einzelnen.

Zudem haben Ihre Kinder die Möglichkeit an der Gestaltung ihrer Bildungsumwelt teilzunehmen, und haben eine Chance auf Erleben und Mitgestalten demokratischer Prozesse.

„Erzähle mir und ich vergesse,

zeige mir und ich erinnere mich,

lass mich tun und ich verstehe.“

(Konfuzius)



Gewaltschutz-Konzept

Ein weiteres großes Augenmerk liegt auf den **Rechten der Kinder**. Dafür wird jeder des päd. Fachpersonals besonders im **§8a SGB VIII** (Schutzauftrag bei Kindeswohl) durch intensive Fortbildung geschult.

Auszug §8a Absatz (5)

„Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach §8a erforderlich ist.“

Denn das Wohl des Kindes steht für uns an oberster Stelle. Um am Puls der Zeit zu bleiben ist das päd. Fachpersonal verpflichtet regelmäßig an verschiedensten Fort – und Weiterbildungen teilzunehmen.

Hierzu hat die Kita Martin ein gesondertes Gewaltschutz-Konzept erstellt.

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicher zu stellen, stehen den Mitarbeitern, den Gruppenteams ebenso, wie dem Gesamtteam eine wöchentliche Teamsitzung, Vorbereitungszeiten, Fallbesprechungszeiten, kollegiale Beratung, jährliche päd. Team-Tage, sowie Supervisionen zu Verfügung.

Päd. Arbeit kann nur durch regelmäßige Vorbereitungszeiten, Besprechungszeiten und Fort- und Weiterbildungen gut gelingen.

Diese mittelbaren Zeiten sind fest im Dienstplan und der Personalplanung vorgesehen und verankert.



Kita-Aufnahme

Um ihrem Kind all diese Möglichkeiten eröffnen und mitgeben zu können, ist das Ankommen in der Kita besonders wichtig.

Bei jeder Neuaufnahme gehen wir mit Wertschätzung und Verständnis in das Gespräch. Wir möchten uns anhand eines Fragebogens ein Bild des Kindes und seiner Familie erarbeiten. So können wir die Familien, in der Eingewöhnung individuell und fachlich begleiten und unterstützen.

Weiterhin kommen im Aufnahmegespräch der gesundheitliche Hintergrund, sowie der familiäre Hintergrund, die Wohnsituation, Interessen und Neigungen des Kindes zur Sprache.

Wo sind die Ressourcen und Fähigkeiten des Kindes schon weit entwickelt und wo wird es in naher Zukunft noch Unterstützung benötigen.

Zum Abschluss des Gespräches wird die genaue Uhrzeit für den ersten Kita-Tag in Begleitung eines Elternteils und ein Termin für das abschließende Reflexionsgespräch nach Beendigung der Eingewöhnung vereinbart.

Für eine Eingewöhnung müssen 2-6 Wochen eingeplant werden und diese ist ausschließlich vom Kind abhängig.

Die Eingewöhnungsphase kann – soweit der Gruppenalltag es zulässt – individuell gestaltet werden. Jedoch ist Zeit ein wichtiger Faktor. Von daher ist es wichtig, dass dieser Zeitraum von den Familien eingeplant und eingehalten wird. Das Kind wird zu Beginn nur stundenweise am Kita-Alltag teilnehmen und Schritt für Schritt in den gesamten Tagesablauf mit eingebunden. Besonders die Kinder, die für den ganzen Tag angemeldet sind, brauchen in der Regel mehr Zeit für die Eingewöhnung.

Das Tempo der Eingewöhnung wird einzig und allein bestimmt durch das Empfinden und Wohlfühl des Kindes.

Bei den Kindern, die von anderen Einrichtungen zu uns wechseln, **kann** diese Phase kürzer sein. Dafür ist es hilfreich, wenn wir als Kita eine Schweigepflichtsentbindung für die abgebende Einrichtung bekommen. So hätten wir die Möglichkeit mit er



vorherigen Einrichtung Kontakt aufzunehmen, um über vorherige Trennungssituationen aus Sicht des Kindes mehr erfahren zu können.

-25-

So kann der Übergang und die Eingewöhnung für das Kind noch reibungsloser gestaltet werden. Wechseln die Kinder durch Umzug in eine andere Einrichtung oder kommen sie in die Schule, begleiten wir diesen Prozess aktiv und gestalten ihn anhand von Gesprächen, spielerisch mit den Kindern im Morgenkreis oder aber auch mit einer Abschiedsfeier.

Um während der Eingewöhnung die Transparenz, das Vertrauen und das Wohlbefinden zu fördern, legen wir Wert auf eine regelmäßige Rückmeldung beider Seiten. Nur so können wir adäquat auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen.

Gute Absprachen sind nicht nur für die Erwachsenen wichtig, sondern ein großer Bestandteil, der dem Kind Sicherheit gibt und somit weniger emotionalen Stress bedeutet.

Aber nicht nur das positive Ankommen in unserer Kita ist uns ein Anliegen, sondern auch der Übergang in die Schule nimmt eine hohe Priorität in unserem päd. Alltag ein. Die vorschulische Erziehung und Bildung sind fester Bestandteil und Auftrag jeder Kita. Sie beginnt mit der Aufnahme und endet mit dem Verlassen der Einrichtung in die Schule.

Das letzte Kita-Jahr steht unter einem besonderen Motto:

die Schlaufüchse.

In diesem letzten Jahr werden ihre Kinder auf den Übergang von Kita in den Schulalltag nochmals intensiver vorbereitet. Diese Vorbereitung beinhaltet Kleingruppenarbeit, ähnlich wie der eines Klassenverbandes. Dort werden Konzentration und die Freude am Lernen mit Hilfe von Arbeitsblättern oder Projekten wie z.B. Waldtagen, Adventssingen mit Senioren, Besuche außerhalb der Kita, etc... gefördert.

Wir bieten zusätzlich eine frühzeitige Förderung des **phonologischen Bewusstseins**. Dies findet besonders intensiv im letzten halben Jahr in Kleingruppenarbeit statt.



Das Kita-Jahr lebt durch den Jahreskreis und orientiert sich nicht nur an den Jahreszeiten, sondern auch an dessen Festen und Feiern. Diese werden zusammen mit den Kindern erarbeitet und gestaltet. Sowohl kreativ und musisch, aber auch durch sachliche Informationen, Projekte und Geschichten. Zusätzlich gestalten wir die Geburtstage, aber auch das alljährliche Sommer- und Abschlussfest mit den Kindern.

-26-

Mittagessen

In unserer Einrichtung haben Kinder bei Ganztagsbetreuung die Möglichkeit an einem warmen Mittagessen teilzunehmen.

Wir bekommen das Essen von einem Caterer täglich geliefert.

Die jeweils gültigen Kostenbeiträge für das Mittagessen können auf der Homepage der KLBA Stiftung eingesehen und direkt bei der KLBA Verwaltung erfragt werden.

Während sich die Kinder am Vormittag in fünf Gruppen auf zwei unterschiedlichen Geschoßen verteilen, sind ab 13:00 Uhr lediglich die drei oberen Gruppen (Katzen, Mäuse und Igel) geöffnet.

Die Ganztags-Kinder der unteren Gruppen (Hasen und Eulen) wechseln zum Mittagessen und für die Nachmittagsbetreuung in eine feste Nachmittagsgruppe. Regelmäßig begleitet eine bekannte Bezugserzieherin die Kinder der eigenen Gruppe mit in die Nachmittagsbetreuung, dies gewährleistet den Kindern eine konstante Betreuung durch bekannte päd. Fachkräfte und ein Umfeld mit bekannten Kindern der eigenen Gruppe. Für die Familien bietet es die Möglichkeit bekannte Erzieher nach dem Tag des eigenen Kindes fragen zu können.

Das Mittagessen findet somit in drei festen Kinder-Gruppen statt. Die Kinder essen gemeinsam, bekommen die unterschiedlichen Bestandteile des Mittagessens in Absprache auf ihren Teller, gerne auch als kleine Probierportion.

Bei Weigerung der Kinder zu essen, können wir das gut zulassen.

Es wird niemals ein Kind zum Essen oder Probieren gezwungen.

Zum Mittagessen gehört ebenfalls ein Nachtisch, das kann entweder ein Quark, Joghurt oder Pudding sein, oder aber auch mal Rohkost. In der Regel gibt es 3x wöchentlich verschiedenes frisches Obst.

Der Nachtisch wird auch bei Nichtessen eines Kindes niemals vorenthalten.



Nachtschisch ist ein fester Bestandteil des Mittagessens und gehört wie ein Getränk und Besteck zum Mittagessen dazu.

-27-

Mittagsruhe:

Nach dem Mittagessen gönnen wir den Kindern eine Ausruhzzeit, diese wird in den Kindergruppen unterschiedlich gestaltet. Bei der Gestaltung der Ausruhzzeit haben die Kinder die Möglichkeit, diese aktiv mitzugestalten.

Die Ausruhzzeit kann mit Entspannungsmusik ebenso gefüllt werden, wie mit Schauen von Bilderbüchern, Vorlesegeschichten, Hörspiel, Massagen oder Kuschelzeit.

Auf Wunsch und bei Bedarf der Kinder, können diese auch schlafen.

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt am Morgen mit der Übergabe des Kindes durch die Familien an das päd. Fachpersonal und endet am Mittag oder Nachmittag mit der offiziellen Übergabe des Kindes durch das päd. Fachpersonal zurück an die Familien.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass bei den täglichen Übergabeprozessen von den Familien darauf geachtet wird, dass die Kinder am Morgen in den Gruppenräumen an die päd. Fachkräfte übergeben werden.

Es sollte vermieden werden die Kinder ohne Aufsicht im Flur zurückzulassen, ohne dass das Fachpersonal über deren Anwesenheit informiert worden ist.

Desgleichen gilt für die Abholsituation. Hier sollten sich die Kinder persönlich bei dem päd. Fachpersonal verabschieden, sodass die Aufsichtspflicht offiziell beendet werden kann.

Kranke Kinder



Bei Abwesenheit durch Krankheit oder Urlaub, bitten wir die Familien, ihr Kind in der Kita abzumelden, dies kann persönlich bei Übergabeprozessen erfolgen, telefonisch oder aber auch über die KiKom-App.

Kinder erkranken mitunter plötzlich, sodass das päd. Fachpersonal Familien über die Erkrankung des Kindes informiert.

Es erklärt sich von selbst, dass wir die Familien darum bitten, ihr krankes Kind zu Hause zu betreuen oder zeitnah von der Kita abzuholen.

-28-

Kranke Kinder gehören nicht in die Kita und haben ein Recht sich in der heimischen Umgebung bei vertrauten Bezugspersonen in Ruhe erholen zu dürfen.

Die gesunden Kinder haben ein Recht auf Unversehrtheit und wollen sich nicht an kranken Kindern anstecken.

Ebenso haben die Familien das Recht, dass das eigene Kind in einer gesunden und wohltuenden Umgebung betreut werden kann, dies ist umso wertvoller für berufstätige Eltern, bei denen die Aufgaben und Pflichten der jeweiligen Arbeitsplätze davon abhängen.

Wir haben die Hausordnung, dass Kinder nach einer Fiebererkrankung und/oder einer Magen- und Darmerkrankung mit Erbrechen und/oder Durchfall mindestens 48 Std nach den letzten Symptomen zu Hause betreut werden müssen. Erst nach Ablauf dieser 48 Std darf ein Kind die Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen, sofern das Kind einen Alltag im Kindergarten mit anderen Kindern gesundheitlich verkraften kann.

Diese Hausordnung lehnt sich an die Empfehlungen des örtlichen Gesundheitsamtes an und soll helfen Epidemieartige Erkrankungen zu verringern.

Wir hoffen auf das Verständnis der betroffenen Familien und bauen auf deren Mitwirkungsbereitschaft.



Durch all diese Angebote möchten wir das positive Selbstbild aller Kinder stärken, ihre Neugier, ihrem natürlichen Forscherdrang und die Freude an Neuem fördern und fordern.



An der Erstellung dieser Konzeption waren die pädagogischen Mitarbeiter der Kita Martin aktiv beteiligt.

In regelmäßigen Abständen wird die Konzeption auf ihre Vollständigkeit und Gültigkeit überprüft und bei Bedarf angepasst.

Angepasst und aktualisiert März 2025